

Verstärkter Abschwung der Konjunktur im 3. Quartal

Der Konjunkturindex «Konsens» des Liechtenstein-Instituts fiel im dritten Quartal um etwa 0,7 Indexpunkte auf einen Wert von nunmehr $-1,2$.

Dunja Goop

Liechtensteins Konjunktur hat sich im Jahresverlauf merklich abgeschwächt, wie das Liechtenstein-Institut diese Woche mitteilte. Der «Konsens», ein konjunktureller Sammelindikator, der vierteljährlich vom in Bendern ansässigen Forschungsinstitut veröffentlicht wird, fiel demnach um ca. 0,7 Indexpunkte auf $-1,2$ im dritten Quartal 2022. Dieser Wert liege zwar noch deutlich höher als während der Finanzkrise 2008/09 und der Covid-Rezession 2020, aber etwa im Bereich der rezessiven Episoden im Zuge der Frankenaufwertung 2011 oder der Aufhebung des Franken-Mindestkursziels 2015, wie das Liechtenstein-Institut weiter schreibt. Der Indexwert liege seit drei Quartalen im negativen Bereich, der ein historisch unterdurchschnittliches Wachstum signalisiere.

Die Entwicklung im laufenden vierten Quartal bleibe fragil und von den Energiemärkten abhängig.

Pessimismus bei den Konsumenten

Andreas Brunhart, Forschungsleiter Volkswirtschaft beim Liechtenstein-Institut, äusserte sich auf «Wirtschaft regional»-Anfrage zu den Faktoren, welche zum Nachgeben des «Konsens» geführt haben: «Vor allem bei der Konsumentenstimmung sowie in weiten Teilen der Konjunkturumfrage bei den liechtensteinischen Unternehmen zeigen sich Zurückhaltung und Pessimismus. Aber auch die Güterexporte und -importe reflektieren die Verschlechterung des Konjunkturumfeldes.» Andere Indikatoren würden indes ein positiveres Bild zeichnen: «Die vier Einzelindikatoren, welche den Arbeitsmarkt ab-

bilden, fielen erstaunlich gut aus. Der Arbeitsmarkt zeigte sich in Liechtenstein aber auch in der Vergangenheit als äusserst robust, selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.»

Für das Gesamtjahr sei derzeit mit einem negativen BIP-Wachstum gegenüber dem konjunkturell sehr guten 2021 zu rechnen. Ursachen und Art der momentanen Konjunkturabschwächung würden darauf schliessen lassen, dass Liechtenstein bei einer weltweiten Rezession 2023 im Gegensatz zu 2020 wieder im üblichen Ausmass auf die internationale Konjunkturentwicklung reagieren würde – «also sehr ausgeprägt». Die internationalen Konjunkturprognosen würden für 2023 von einem weiteren Rückgang des BIP-Wachstums ausgehen, «wovon dann auch Liechtenstein über den Aussenhandelskanal entsprechend betroffen wäre».